

Preisgeld täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, abends für den folgenden Tag. Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., monatlich 50 Pf., Einzelnummer 6 Pf.

Frankenberger Tageblatt

Bezirks-Anzeiger

Inserat-Verfahren: Die 6-zeilige Zeile kostet aber jeden Raum 10, bei 12-zeiligen 12 Pf., im amtlichen Zell pro Seite 40 Pf.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Reiberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von E. G. Reiberg in Frankenberg i. Sa.

Zur gefälligen Beachtung!

Die letzte Nummer ds. Bl. vor dem Weihnachtsfeste ist das am Sonnabend abend zur Ausgabe gelangende Blatt.

Da in diesem Jahre der heilige Abend auf den Sonntag fällt, so eignet sich unsere Weihnachtsnummer noch vorzüglich zur Empfehlung von Weihnachtsgeschenken, worauf wir die hiesige Geschäftswelt ganz besonders aufmerksam machen.

Andererseits aber müssen Anzeigen, welche Vergnügungen und Veranstaltungen während der mit Montag beginnenden eigentlichen Weihnachtsfeiertage betreffen, so rechtzeitig aufgegeben werden, daß sie spätestens in dem am Sonnabend abend erscheinenden Blatte Platz finden, da infolge der Festtage bis Mittwoch abend eine weitere Nummer unseres Blattes nicht zur Ausgabe gelangen kann.

Expedition des Frankenberger Tageblattes.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksausschusse hat in die gemäß der Vorschrift von § 9 Abs. 1 unter b des Gesetzes vom 2. Juni 1898, die Schlachtviehversicherung betr., aufzustellende Liste der Personen, aus welchen die Ortsbehörden die Sachverständigen zum Bezirksprüfungsausschuss zu wählen haben, für das Jahr 1906 und für die Orte des Amtsgerichtsbezirks Frankenberg die nachgenannten Personen aufgenommen:

- für Altenhain: Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Schumann, Hermann Günther, Oscar Clemens Dietrich, Wirtschaftsführer Friedrich Hermann Kurich.
für Kuerdwalde: Gutsbesitzer Karl Ernst Julius Thiele, Möbel, Paul Ottwin Saupé, Johann Gottlieb Jrmischer.
für Braundorf: Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Schulze, Oscar Eduard Reusch, Hermann Seydler, Richter.
für Dittersbach: Gutsbesitzer Robert Hermann Böttger, Vorwerkbesitzer Ernst Alfred Grundmann, Privatist und Agent Karl Gottlob Lehmann, Gutsbesitzer Ernst Anton Lange.
für Ebersdorf: Fleischermeister Robert Böhsch, Gutsbesitzer Max Paul Hermann Benzel, Richard Reichenbach.
für Garndorf: Gutsbesitzer und Gem.-Kellner Franz Oscar Niede, Friedrich Ernst Nthig, Ernst Hermann Gläser, Friedrich Bernhard Winkler.
für Gannsdorf: Gutsbesitzer Franz Bennewitz, Hermann Winkler, Rentier Gottfried Thümer.
für Hausdorf: Gutsbesitzer Friedrich August Schumann, Moritz Hermann Gähler, Friedrich Hermann Leistner, Bruno Fischer.
für Jersdorf: Gutsbesitzer Karl Gottlieb Müsch, Friedrich Dippmann, Gottfried Böttger, Moritz Bernhard Dippmann.
für Lichtenwalde: Dekonominierat Vinus Bruno Heymann, Schmiedemeister und Hausbesitzer Friedr. Max Hofmann, Strumpffaktor Gustav Adolf Junke, Stellmachermeister Hermann Reichlein.

- für Merzdorf: Gutsbesitzer Bernhard Steiner, Alban Donner, Wirtschaftsbesitzer Otto Kunath, Gutsbesitzer Emil Oskar Richter.
für Mühlbach: Rentier und Gemeindevorsteher Emil Kämpfe, Erbgerichtsbesitzer und Standesbeamter Rud. Thiele, Gutsbesitzer Moritz Thümer, Ernst Schulze.
für Neudörfchen: Gutsbesitzer Traugott Herrn. Wildorf, Joh. August Zwintzner, Emil Oskar Water, Wirtschaftsbesitzer Ernst Gustav Bergt.
für Niederlichtenau: Gutsbesitzer Friedrich Moritz Seifert, Ernst Julius Liebers, Vorwerkspächter Oscar Bergt, Gutsbesitzer Franz Arnold.
für Niederwiesa: Erbgerichtsbesitzer Friedr. Gustav Haubold, Gutsbesitzer Johann Gottfried Franz Schürer, Max Bruno Richter, Hausbesitzer und Rentier Georg Friedrich Vertel.
für Oberlichtenau: Gutsauszügler Karl Friedrich Aule, Wirtschaftsbesitzer Karl Oskar Böttger, Gutsbesitzer Bruno Max Hofmann, Robert Gahn.
für Oberwiesa: Lehngerichtsbesitzer Friedr. Oswald Wegel, Gutsbesitzer Karl Gottlieb Thiele, Robert Hermann Beyer, Gutsbesitzer Friedr. Aug. Leberecht Rebe.
für Ortelsdorf: Gutsbesitzer Karl Friedrich Nthig, Gustav Reinhold Kanst, Hausbesitzer Ernst Gottlob Zimmermann, Gutsbesitzer Friedrich Hermann Vogelsang.
für Sachsenburg: Gutsbesitzer Karl Rebe, Hermann Schulze, Friedrich Rebe, Wirtschaftsbesitzer Richard Schlegel.

Flöha, am 24. November 1905. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Die Stadthauptkasse bleibt wegen der Weihnachtsspendenverteilung Sonnabend, den 23. Dezember d. J., für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen. Frankenberg, den 20. Dezember 1905.

Der Stadtrat.

Tagegelder für Schöffen und Geschworene.

Die Institution der Schwurgerichte werden wir höchstwahrscheinlich behalten. Wenigstens ist bekannt und, wenn wir nicht irren, geschah es durch den Mund des bayerischen Justizministers im Münchener Landtagsparlamente, unumwunden gesagt worden, daß nachdem sich bei den reformatorischen Besprechungen der einzelstaatlichen Justizverwaltungen im Reichsjustizamt wegen der Grundzüge zur Abänderung der Strafprozeßordnung Einigkeit dahin herausgestellt hat, im wesentlichen an der Einrichtung der Schwurgerichte nicht gerüttelt werde. Daraufhin sagte die bayerische Abgeordnetenkammer den Beschluß, die Landesregierung möge im Bundesrat auf ein Reichsgesetz hinwirken, wodurch den Schöffen und Geschworenen außer der Reiseentschädigung und dem sogenannten „Fortkommen“ auch eine Vergütung für Fortersamnisse aus Landesmitteln gewährt wird. Die Angelegenheit kam dann auch in der bayerischen Kammer der Reichsräte zur Sprache. Obwohl dort vom Referenten, dem früheren Oberlandesgerichtsrat v. Hestert-Jweidöden, zur Ablehnung geraten wurde, trat der Justizminister doch, und zwar aus sozialpolitischen Gründen, für die Diktengewährung an Schöffen und Geschworene ein. Und nachdem noch Prinz Ludwig von Bayern durch Freyh. v. Soden hatte erklären lassen, daß er besonderen Wert auf die Annahme dieses Beschlusses lege, ist er mit allen gegen zwei Stimmen angenommen worden. Wir müssen gestehen, daß wir ein die Diktentage für Schöffen und Geschworene in besonderem Sinne regelndes Reichsgesetz freudig begrüßen würden. Und mit uns wohl auch viele Vertreter des Mittel- und Kleinbürgerstandes. Befürmen wir das von Bayern

angestrebte Reichsgesetz, so wäre auch eher die Möglichkeit gegeben auf Erfüllung des von uns mehrfach kundgegebenen Wunsches des sächsischen Justizministeriums, die Gerichte möchten bei Auswähl der Schöffen und Geschworenen weite Kreise der Bevölkerung, wie die kleinen Gewerbetreibenden, Handwerker und Arbeiter, mit berücksichtigen. Der gutgemeinte Hinweis auf die oben angezogene ministerielle Verordnung ist und zwar verfehlt worden. „Es würden“, erklärte man, „Herren aus Stadt und Land gewählt, und die Männer, die die Schöffen- und Geschworenenlisten aufzustellen hätten, würden schon die geeigneten Personen finden, ohne unser Zutun. Wie würde aber“ — nun kommt der hinstellende Vorschlag — „ein Handwerker geschädigt, wenn dieser 10 bis 14 Tage seiner Werkstatt entzogen wäre, um sich in Geheimnis seines Ehrenamtes als Geschworener zu entledigen, oder ein Arbeiter, der 14 Tage ohne Erwerb sein sollte. Bevor Geschworene und Schöffen keine Tagegelder erhielten, sei es fast kaum möglich, auf diese Leute zurückzugreifen.“ Kommt das angestrebte Reichsgesetz zustande, fallen jene Bedenken von selbst. Und es möchte geschaffen werden, will man den Wünschen unserer Zeit Rechnung tragen. Wollte man aber doch nicht auf volle Diktengewährung zukommen, aus finanzpolitischen Gründen, so ließe sich immer noch ein gangbarer Ausweg finden, indem man eine Grenzschiede zwischen bemittelten und unbemittelten Schöffen und Geschworenen setze, dergestalt, daß man auf gesetzgeberischem Wege eine Einkommens- bez. Vermögensgrenze setzt. Wer sich in seinen pekuniären Verhältnissen unter dieser Linie bewegt, hat Anspruch auf Tagegelder, derjenige mit höheren Einkünften nicht. Man wird gegen diesen Vorschlag einwenden: Das Amt eines Schöffen und Geschworenen ist ein Ehrenamt, und es ist nicht

üblich, Funktionäre im Ehrenamte mit Geld zu entschädigen. Da gibt es immer noch eine Entgegnung. Will man im Sinne der Verordnung des sächsischen Justizministeriums handeln und den Mittel- und Kleinbürgerstand zur Mithilfe bei der Rechtsprechung heranziehen, muß man schon aus rein praktischen Gründen auf Diktengewährung zukommen. Sonst bleibt der Wunsch der Vater des Gedankens. Mit der Geschworenenwahl wäre es, würde die Schaffung des Tagegeldergesetzes abgelehnt, noch immer nicht so schwierig. Man nimmt einfach — wir denken hierbei an Geheimnis — Angehörige des Kleingewerbes, Handwerker- und Arbeiterstandes am Sige des Schwurgerichts zu Geschworenen. Diese begeben sich an den Tagen der Sitzungsperioden an Gerichtsstelle; werden sie dort beim Namensaufruf von der Verteidigung oder Staatsanwaltschaft abgelehnt, so gehen sie eben zurück in die Werkstätte. Sie büßen finanziell dann wenigstens nicht soviel ein, wie der von auswärts gekommene vielleicht unbedeutende Geschworene. Die Hauptsache ist und bleibt doch, daß der Stand unter den Laienrichtern durch dazu geeignete Leute vertreten ist, aber auf die Person selbst und den Ort, woher sie ist, kommt es sicher weniger an. Das Beste wäre es allerdings, man lässe auf die Tagegelderbewilligung zu, schon aus Billigkeitsgründen. Der Zeuge erhält Verhörgelder, der Schöffe und Geschworene nicht. Jedenfalls ist aber, da uns die Institution der Laienrichter auch nach der Reform der Strafprozeßordnung erhalten bleibt, der Schöffe und Geschworene bei der Rechtsprechung ebenso wichtig, wie der Be- und Entlastungszeuge.



# Vertilgtes und Sächsisches.

Frankenberg, 21. Dezember 1906.

† Sparrassenwesen. Im Monat Oktober d. J. betrug nach der amtlichen Uebersicht der Geschäftsumsatz bei folgenden Sparrassen:

	Einzahlungen		Rückzahlungen	
	Anzahl	Betrag in Mark.	Anzahl	Betrag in Mark.
Frankenberg	1203	134752	583	129463
Kurzwald	24	5757	12	2581
Obertdorf	44	7558	11	1897
Hainichen	999	82018	401	94661
Deberan	459	141878	207	86073
Augustsburg	341	42836	190	54291
Flöha	322	95355	108	44007
Rittweida	1459	163955	732	186090
Chemnitz	9143	717014	4797	596824
Wittgenndorf	260	25839	68	10987

Die 332 Kassen des Landes ergaben im genannten Monat 197335 Einzahlungen mit 22,808271 M., während 19,416626 M. in 108535 Posten zur Rückzahlung gelangten. Sämtliche Sparrassen verfügten am Schlusse des Monats Januar über einen Barbestand von 6,842532 M.

† Eine Winterfeldübungsübung hielt gestern das in Chemnitz garnisonierende 6. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104 in unserer Umgegend ab. Nach mehrstündigem Marsch trafen die feindlichen Abteilungen im Gelände zwischen Altenhain und Braunsdorf zusammen. Hier kam es zu einem lebhaften Gefecht, das nach einstündiger Dauer gegen 11 Uhr abgebrochen wurde. Vor dem Abmarsch in die Garnison lochten die Truppen ab.

† Zur Reform der Ersten Kammer. Der Landesausschuß der nationalliberalen Partei im Königreich Sachsen trat gestern mittag in Dresden zu einer Sitzung zusammen, die sich in der Hauptsache mit der Regierungsvorlage über die Zusammenfassung der Ersten Kammer befaßte. Nach lebhaften und längeren Aussprachen wurde einstimmig folgende Erklärung angenommen: „Der Landesausschuß der nationalliberalen Partei im Königreich Sachsen erklart in dem Besonderen, betr. Aenderung der Zusammenfassung der Ersten Kammer, keine Erfüllung der berechtigten Wünsche nach einer zeitgemäßen Aenderung, wie sie in dem Entwurf der nationalliberalen Partei festgesetzt wird, weil der Industrie, dem Handel und Gewerbe nach wie vor das Recht der Wahl ihrer Vertreter versagt wird, das dem ländlichen Grundbesitz zufließt, und weil den anderen Berufsgruppen, für die wir im Programm eine Vertretung fordereten, überhaupt kein Recht auf Vertretung eingeräumt wird. Der Landesausschuß ersucht deshalb die Landtagsfraktion, nur einem solchen Gesetz zuzustimmen, das diesen Forderungen besser entspricht und zum mindesten die Wahl der Berufsvertreter enthält.“ Bezüglich der Wahlrechtsreform wurde beschlossen, den angelegten Entwurf der Regierung abzuwarten.

— Dresden. Der König hat dem Geh. Kommerzienrat Mey in Dresden das Offizierskreuz des Albrechtsordens verliehen. Ferner hat der König genehmigt, daß der Geh. Rat a. D. Morgenstern in Dresden den ihm vom Deutschen Kaiser verliehenen Kronenorden 2. Klasse, der Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Hinger in Plauen die ihm verliehene Kgl. bayrische Jubiläumsmedaille, der Verlagsbuchhändler Albert Brodhaus in Leipzig den ihm vom Kaiser von Rußland verliehenen Stanislausorden 2. Klasse mit dem Stern annehmen und tragen. — Die Königin-Witwe Carola wohnte gestern nachmittags 3 Uhr der Weihnachtsfeier der unter ihrem Protektorat stehenden Strick- und Nähstühle zu Neudorf-Neustadt bei. Nachmittags 5 Uhr bereitete Ihre Majestät 44 Kindern ihrer Hof- und Stallbediensteten in der Königl. Villa Strögen eine Weihnachtsfeier.

— Dresden. Der Zustand des erkrankten Staatsministers Dr. v. Seydewitz ist ziemlich unverändert, jedoch kann erfreulicherweise ein kleiner Fortschritt abetmals verzeichnet werden. — Eine Deputation des Rates und der Stadtverordneten überreichte gestern nachmittags dem Staatsminister v. Meyß in seiner Wohnung den Ehrenbürgerbrief der Stadt Dresden. In dem Brief heißt es, daß ihm diese Auszeichnung zuteil werde in dankbarer Würdigung seiner zielbewußten und gerechten Leitung der inneren Verwaltung, eingedenk der von ihm unter Wahrung der Selbstverwaltung der Gemeinden durchgeführten Ausgestaltung des Verwaltungsrechts in unserem Vaterlande und in Anerkennung auch seiner besonderen Verdienste um die Stadt Dresden. — Beim Lutherfestspiel beliefen sich die Einnahmen auf 70323 M. 43 Pf., wovon 62165 M. 16 Pf. allein aus Eintrittskarten entfielen. Nach Abzug sämtlicher Unkosten verbleibt ein Reingewinn von 32298 M. 88 Pf. Er wird hauptsächlich zu Zwecken evangelischer Krankenpflege verwendet.

— Leipzig. Die Ministerien des Inneren und der Finanzen haben zu der von der hiesigen Stadtgemeinde beschlossenen Ausgabe von Schuldscheinen in Abzügen von 500 und 200 M., welche auf den Jahresloosen und durch letzteren unflüchtig sind, zur Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 300000 M. die erforderliche Genehmigung erteilt.

— Leipzig. Mit Dekret vom 24. Oktober ist dem jetzigen Landtage ein Gesetzentwurf, betreffend die Umgestaltung des Landeskulturrats, zugegangen. Er sieht zugleich eine stark ins Gewicht fallende Erweiterung der Rechte dieser Körperschaft vor. Der Gesetzentwurf besagt nämlich in § 2 Absatz 3 folgendes: „Dem Landeskulturrat wird nach Maßgabe der für die Böden und Märkte geltenden Bestimmungen eine Mitwirkung bei der Verwaltung und den Preisnotierungen der Produktemböden, sowie der Märkte, insbesondere der Viehmärkte, übertragen.“ Aus der Begründung zu dieser Bestimmung geht hervor, daß die beantragte Mitwirkung des Landeskulturrats hauptsächlich der Landwirtschaft einen Einfluß auf die Schlachtviehmärkte gewähren soll, und zwar in einem Umfange, für den eine Begrenzung im Gesetze selbst nicht vorgesehen ist. Dagegen hat sich der hiesige Rat mit einer Eingabe an die Ständerversammlung gewendet. In dieser Eingabe wird ausgeführt, daß die Schlachtviehmärkte in Sachsen lediglich auf den bestehenden Vieh- und Schlachtviehmärkten abgehalten werden und deshalb zu den der sächsischen Selbstverwaltung unterliegenden Gegenständen gehören. Die Annahme des Gesetzentwurfs würde daher eine wesentliche Einschränkung des Selbstverwaltungsrechtes der Städte herbeiführen, zu der keinerlei Anlaß vorliege. Was im besonderen Leipzig betreffe, so sei es bei der Fleischversorgung fast völlig auf außerstädtisches Vieh angewiesen. So waren die Märkte des Jahres 1904 besetzt mit 241805 Tieren außerstädtischer und 41895 Tieren sächsischer Herkunft. Prozentual kamen hierbei von letzteren nur Rüh- und Rälber in Betracht. Von den zugeführten 160500 Schweinen stammten nur 17575, also noch nicht der neunte Teil, aus Sachsen. Bei Ochsen war der

Anteil noch beinahe geringer. Eine Beeinträchtigung des Marktes zugunsten der sächsischen Landwirtschaft könnte also nur zu weiterer Verschärfung der Fleischpreise führen. Dagegen spreche aber das Interesse der gesamten Bevölkerung unserer Stadt. Der Rat bittet deshalb die Stände, dem Landeskulturrat keine Mitwirkung bei der Verwaltung und den Preisnotierungen der in sächsischen Eigenbetriebe bestehenden Schlachtviehmärkte einzuräumen. — Seit dem 2. Dezember ist der 71 Jahre alte, auf Rittergut Bauer beschäftigt gewesene Arbeiter E. Pfeil aus Brand in Böhmisch Spuritz verstorben. Pfeil hat am 2. Dezember abends in Rnauthain einer Grippeerkrankung erlegen und sich nachts gegen 1 Uhr auf den Heimweg gemacht. Am 9. Dezember ist das Portemonnaie des Verstorbenen leer in der Elsterkutrinne aufgefunden worden — ein Umstand, welcher auf die Möglichkeit eines gegen Pfeil verübten Verbrechens hinweist.

— Zwickau. Die hier unter Vorsitz des Kirchenrats D. Meyer abgehaltene Didgejansversammlung der Eparchie Zwickau hat beschlossen, die ev.-luth. Landesynode zu ersuchen, daß sie als erste Vorbedingung für die Ausübung des kirchlichen Patronatsrechtes die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche beansprucht.

— Merbau. Ueber die Anlage eines Truppenübungsplatzes für das 19. Armeekorps schreibt das „Verd. Tabl.“: „Wegen des vom 2. Königl. Schß. Armeekorps geplanten Truppenübungsplatzes haben einigemale „Eingefandte“ im Tageblatt gestanden. Nach genauen Erkundigungen muß der Plan fallen gelassen werden, westlich von Merbau einen solchen Truppenübungsplatz zu errichten, da sich das Königl. Finanzministerium nie und nimmer dazu verstehen wird, einen großen Teil des schönen und in guter Kultur befindlichen Merbauer Waldes abzuschlagen zu lassen, da andererseits für das angrenzende Thüringen der Platz nicht benutzt werden könnte und da man hofft, innerhalb des Königreichs billigeres Gelände, selbst beim Ankauf mehrerer Dörfer, erwerben zu können.“

— Grimnitzkau. Die drei Kandidaten um das erledigte Mandat im 39. ländlichen Landtagswahlkreise, nämlich Regierungsrat Dr. Seyfert-Zwickau, Ritterguts- und Fabrikbesitzer Wolf-Schweinsberg und Gemeindevorstand Wunderlich-Niederaltersdorf, stellten sich dieser Tage etwa 40 Wahlmännern vor. Sie entwickelten ihr Programm in längeren Ausführungen. Zur Aufstellung eines bestimmten Kandidaten konnte sich infolgedessen die Versammlung nicht entschließen. Die Wahl findet am 12. Januar statt.

— Plauen i. B. Von der hiesigen Staatsanwaltschaft ist gegen 15 Personen, welche sich am 3. Dezember an dem Demonstrationsumzug beteiligt haben, Anklage wegen Aufruhrs u. s. w. erhoben worden. Zwei Ausländer befinden sich seit 3. Dezember noch in Haft.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

— Die Hochzeit des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen mit der Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg wird neueren Dispositionen entsprechend erst in den ersten Tagen des März l. J. stattfinden. — Die Verschlebung des Vermählungstages ist damit zu erklären, daß das Kaiserpaar die silberne Hochzeit — am 27. Februar n. J. — im engsten Familienkreise zu begehen wünscht. Würde nun an diesem Tage, wie ursprünglich geplant, zugleich die Vermählung des zweitältesten Sohnes des Kaiserpaars stattfinden, so würde der Plan des Monarchen wahrscheinlich hinfällig werden müssen.

— Das Königsberger Grenadier-Regiment „Kronprinz“ beging gestern in Gegenwart des Kronprinzen und des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen die Feier seines 250jährigen Bestehens.

— Deutsch-bulgarischer Handelsvertrag. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Ueber die Zollbehandlung jener Waren, welche beim Inkrafttreten des neuen bulgarischen Tarifs nach Bulgarien eingeführt werden, hat das bulgarische Finanzministerium folgende Bekanntmachung erlassen: Das Finanzministerium teilt den Interessenten mit, daß die neuen Handelsverträge am Tage der Veröffentlichung in der „Staatszeitung“, worüber den Zollämtern telegraphisch Mitteilung zugehen wird, in Wirksamkeit treten werden und daß infolgedessen alle Waren, die sich bei der Veröffentlichung der Verträge in den Zollmagazinen, in den Entropfen oder auf dem Wege nach Bulgarien befinden, nach diesen Verträgen behandelt werden. Von dieser Bestimmung wird keine Ausnahme gemacht. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ fügt hinzu: Alle Waren, die bis zum Abend des diesjährigen 31. Dezember alten Stils bei den bulgarischen Zollämtern von dem Empfänger deklariert und in das Eingangszollregister eingetragen sind, werden nach den Sätzen des bestehenden Tarifs verzollt werden. Auf die nach dem 31. Dezember deklarierten und eingetragenen Waren findet der neue Tarif Anwendung ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt, zu welchem diese Waren die bulgarische Grenze überschritten haben.

### Kolonien.

— Der bisherige Oberkommandierende in Südwestafrika, Generalleutnant v. Trotha, wird Mitte Januar bei der Beratung des vierten Nachttagetats für Südwestafrika im Reichstage zu den Angriffen auf seine Kriegsführung Stellung nehmen. Der General steht auf dem Standpunkte, daß alle Angriffe ungerichtet seien. Er habe nach Lage der Dinge nicht anders handeln können. Seine Kriegsführung habe übrigens von maßgebender Seite nachträglich im allgemeinen Billigung gefunden.

### Österreich-Ungarn.

— Fejervary hat demissioniert! Fejervary reichte in der gestrigen Audienz beim Kaiser im Namen des ganzen ungarischen Kabinetts die Demission ein. Das Demissionsgesuch des Kabinetts gilt als Formsache, da ein anderes Kabinett mit gleicher Tendenz unfindbar und es unwahrscheinlich sei, daß die Krone jetzt an die Koalition mit der Aufforderung, ein Ministerium zu bilden, herantrete. Und doch erblüht der frühere ungarische Finanzminister Kulacs gerade in der Bildung eines Koalitionsministeriums die beste Aussicht auf Herbeiführung des Friedens. Er äußerte nämlich einem Budapest Journalisten gegenüber, er (Kulacs) habe beim König und bei der Koalition Persönlichkeit gefunden. Der letzte einstimmige Beschluß der beiden Häuser des ungarischen Parlaments werde in der Hoffnung großen Einbruch machen. Nach Neujahr werde die Friedensaktion rasch fortgeschritten. Die einzige mögliche Lösung der Krise sei die Bildung eines Koalitionsministeriums.

### Ungarn.

— Neue Unruhen in Südrussland. In der Sitzung des Verbandes der Verbände in Petersburg wurde mitgeteilt, daß in

Sebastopol wiederum Unruhen stattfinden. Gharow soll in den Händen des aufständischen Volkes sein, das eine neue Duma gewählt habe; letztere habe für die kassierten 10000 Rubel angewiesen. Nach einer Meldung aus Simons ging aus Tiflis eine amtliche Meldung ein, daß dort abermals blutige Zusammenstöße zwischen Armeniern und Tataren stattfinden, nachdem der Statthalter den Armeniern auf deren Gesuch 500 Gewehre zur Bildung einer Miliz bewilligt hat. Die Truppen und die Gesellschaft fordern die Entlassung der Miliz. Letztere haben aus eigener Initiative mit dieser Entlassung begonnen. In der Stadt herrscht Panik. Ein Bericht aus Jaroslaw besagt, daß 600 bewaffnete Arbeiter sich der Rosinskischen Fabrik bemächtigt und sie als Eigentum des Proletariats erklärten.

### Sien.

— Neue Unruhen in China. Aus Schanghai wird gemeldet, daß dort neue Unruhen ausgebrochen seien, die bereits mehrere Opfer forderten. Die internationalen Streitkräfte beherrschen jedoch noch die Lage. Die englischen Missionare aus der Umgegend von Schanghai seien aber noch dort zurückberufen worden.

## Vermischtes.

\* Notizen. Das Hotel „Norddeutsches Haus“ in Berlin war gestern vormittag der Schauplatz eines blutigen Vorganges. Dort wohnt seit einigen Tagen ein angeblicher Schriftsteller Thierler, der gestern vormittag mit dem Wirt des Hotels wegen der Begleichung der Fische in Streitigkeiten geriet. Er war scheinbar außerstande, seine Schuld zu zahlen; er ergriff im Verlauf des Wortwechsels einen Revolver und schoß dem Inhaber eine Kugel durch den Kopf. Der Schuß war tödlich. Kurz darnach gab er auch einen Schuß auf sich selbst ab, der aber nicht tödlich wirkte. — In Rottbus begann gestern der Prozeß wegen der furchtbaren Eisenbahnkatastrophe, die sich am 7. August d. J. zwischen Spremberg und Schleife an der Berlin-Böhmischer Bahn ereignete und 16 Personen das Leben kostete. Auf der Anklagebank nahmen Platz 1. der Stationsassistent Stußius aus Spremberg, 2. der Weichensteller Wiedemann von der Station Schleife und 3. der Weichensteller Schmidt aus Spremberg. Alle drei Angeklagten werden der fahrlässigen Tötung, der fahrlässigen Körperverletzung in mehreren Fällen und der fahrlässigen Transportgefährdung beschuldigt. Die Zahl der geladenen Zeugen, unter denen sich zahlreiche Eisenbahnbeamte, gestretete Passagiere des verunglückten Zuges und die Teilnehmer an den Aufräumungsarbeiten befinden, beläuft sich auf etwa vierzig. — Ein furchtbares Familiendrama hat sich in der Nacht zum Dienstag im Oberwalde bei Frankfurt a. M. zugetragen. Der 45 Jahre alte Eisenbahnfretter Wendland aus Darmstadt hat seine 42jährige Frau, seine 18jährige Tochter, seinen 17jährigen Sohn und sich selbst erschossen. Neben den Leichen fand man an einem Baume eine Pistolenkarte Wendlands, welche auf der Rückseite die Worte aufwies: „Herr, vergib uns unsere Schuld!“ Wie sich nachträglich herausgestellt hat, schwebt gegen Wendland eine Untersuchung wegen eines Vergehens im Amte. — In der letzten Sitzung der Stadträte in Elberfeld teilte der Ausschuß der „Vaterländischen Hagelversicherungs-Gesellschaft“ mit, daß die Gesellschaft die gesamten Reserven und den größten Teil des Aktienkapitals verloren habe. Die großen Hagelschäden in diesem Sommer hätten die Verluste verursacht. — Beim Grubenbrand im Hellschacht bei Neustadt (Sachsen) sind 27 Arbeiter erstickt. — Aus Monte Leone in Galabrien werden neue Erdstöße gemeldet. In Vigio wurden zwei heftige Erdstöße verspürt und in Silio stürzte ein Haus ein, wobei zwei Frauen unter den Trümmern begraben wurden.

## Telegramme und Neueste Nachrichten.

21. Dezember.

h. Koblenz. Eine Versammlung von Brauereiarbeitern nahm eine Resolution gegen die Brauereierneuerung an, deren Einführung die Brauerei-Betriebe einschränken und eine große Anzahl Arbeiter erbeitslos machen würde.

h. Braun. In der Station Regamäßig der Kaiser Ferdinand-Nordbahn entgleiste der gestern abend nach Braun abgehende Personenzug. Zwei Waggons wurden zertrümmert; zwei Passagiere sind getötet und über 20 schwer verletzt.

h. Wien. Die Demission des Kabinetts Fejervary ist vom Kaiser abgelehnt worden. Sie erfolgte, da ein geschäftsführender Ministerpräsident die Handelsvertragsverhandlungen nicht hätte fortsetzen, nach die Handelsverträge hätte aktivieren dürfen. Aus dieser Entscheidung wird gefolgert, daß ein maßgebender Stelle damit gerechnet wird, daß bis zum 1. März das Kabinett Fejervary nicht abgelöst wird. Nach der Audienz beim Kaiser hatte Fejervary eine längere Besprechung mit Goluchowski. Durch die Ablehnung der Demission des Kabinetts Fejervary hat sich die Lage in Ungarn nicht verändert. Es ist wahrscheinlich, daß ein Vertrauensmann der Krone die Zeit bis zur Wiedereröffnung des ungarischen Reichstages dazu benutzen wird, um die Entwirrung der Aktion fortzusetzen. — Viel Glück!

h. London. Der Befehl des Admirals von dem englischen Kreuzer „Encienter“, in See zu gehen, hatte unter der Mannschaft große Unzufriedenheit hervorgerufen. Sie hatte gehofft, das Weihnachtsfest im Kreise der Familie verbringen zu können. Angesichts der Unzufriedenheit unter den Leuten wurde beschloffen, den Mannschaften noch einen zweitägigen Urlaub zu gewähren. Nunmehr ist ein Teil der Mannschaft, der den Urlaub angetreten hatte, nicht mehr an Bord zurückgekehrt. Infolgedessen erhielt die Besatzung Befehl, nach den Defekturen zu fahnden.

h. Wiga. Als der Gouverneur in der Nacht zum Bahnhof fuhr, wurde sein Wagen von mehreren Schüssen getroffen, er selbst blieb unverletzt.

h. Warschau. In den im Suwalkischen Gouvernement gelegenen Städten Swadislomowo, Wolkowpol und Kalmaria ist der Kriegszustand erklärt worden. Der Streit der Post- und Telegraphenbeamten dauert fort, obwohl es gelang, nach mehreren russischen Hauptstädten Verbindung herzustellen.

Moskau. Der heute mittag vom Arbeiterdeputiertenrat proklamierte politische Generalstreik umfaßt sämtliche Betriebe und Verkehrseinrichtungen; ausgenommen sind nur die Wasserleitung und Lebensmittelhandlungen. Die elektrische Tramway fährt seit gestern morgen nicht mehr, die Geschäfte sind aber noch geöffnet.

h. Konstantinopel. Im ganzen Rufus sind Massen von Muselmanen statt. Polizei und Behörden fordern zum Norden auf.



**Eine rote Pferddecke**

ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abgegeben in der Wirtshaus.

**Lüchtige Leviererinnen**

bei hohem Lohn für sofort gesucht.

**J. Eschernecks**  
Isaard-Barten-Schläger,  
Sorau N.-L.

**Wohnung,**

6-7 Zimmer mit Zubehör, ober Ein-familienvilla für 1. April zu mieten gesucht. Offerten erbittet **Dr. Hörnig,** Chemnitz, Illmenstraße 16.

**Grosse Halbetage,**

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Dachkammer, gross. Kellerraum und sonstig. Zubehör, ist sofort für 215 Mark im **Schlachthof** zu vermieten. Näheres Humboldtstraße 32, 1. Et.

**Stube mit Schlafstube**

zu vermieten Verchenstraße 1.

**Ein anständiges, solid. Mädchen** wird in Kost und Logis genommen. Näheres Wassergasse 3, 11.

**Felle aller Art**

kauft stets zu den höchsten Preisen **Joh. Petrik,** neben Rathaus.

**Robtalg kauft stets**

**Richard Manjock** am Markt.

**Verkaufe, weil zu klein, einen guterhalt. Schlitten**

(1- und 2spännig zu fahren).

**Emil Friedrich,** Falkenau bei Föbna.

**„Kellboelin“ Petroleum-Gläublicht** ist ebenbürtig dem schönsten Gasgläublicht u. findet allgemeine lobende Anerkennung. **Brenner kompl. inkl. Montage N. 6.50,** empfiehlt **H. Ulbricht,** Carolaab. (Andere Marken führe ich nicht!)

**Weihnachts-Postkarten**

in großer Auswahl empfiehlt **Aug. Bosdorf,** Baderberg.

Empfehle seidene Kopfs u. Chenille-schals, sowie Tücher und Strawatten billigst.

**Emma Schmidt,** Klingbach 8. Halte auch auf dem Markt.

**Großartige Auswahl in Pfeilerspiegel, Wandspiegel, Konsolen und Spiegel-tischeben, Gardinenhänge von 50 Bfa. an bis 1.50 W., Zuggardinen-Einrichtungen, verstellbar, Rosetten, Nouveaugläbe Gardinenhaken, Silbernägel, feine Pfeiler-Spiegel mit geschliffenem Glas und gedöpstem Rahmen.**



**Dr. Gaudernack,** Rabatmarken.

**Präparierte abwaschbare Palmen** in 12 Größen von 60 Bfa. an, sowie geschmackvolle **Blumen-Arrangements** aller Arten für Zimmer und Hof. Empfehlend in sehr großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

**Ella Müller,** Mühlenstraße 9.

Eine kleine Partie **Photographie-Albums** und **Postkarten-Albums,** welche durch Lager leichte Defekte erhalten, werden zu **herabgesetzten Preisen** abgegeben in der **Schulbuchhandlung im Kaufhaus.**

**Druckmakulatur,** a Str. 8 W., 10 Wb. 90 Wfa., 1 Wb. 10 Wfa., **Druck-Ausdruckpapier** a Str. 15 W., 10 Wb. 1 W. 75 Wfa., 1 Wb. 20 Wfa., **dünnes Pergamentpapier** zum Einschlagen fettiger Waren, in 2 Sorten, a Bogen 3 und 4 Bfa., a Kilo 50 und 70 Bfa., verkauft die **Buchhandlung von C. G. Rossberg** (Schneidts Haus am Markt).

**ff. Lebkuchen** in verschiedenen Sorten stets frisch empf. Markt 7. **Alwin Johe.**

**Rotkraut** empfiehlt **J. Gause,** Reichstraße 31.

**Alle Spielwaren, Puppen, Puppenstuben, Puppenmöbel, Puppenküchen, Kaufläden, Pferdeställe, Festungen, Bleisoldaten, Holzsoldaten, Damenbretter, Haïma, Dampfmaschinen, Modelle, Kinder-Kaffee-Service in Emaille und Porzellan, Richters Ankersteinbaukasten, Ergänzungs- u. Brückenkasten u. s. w. Laubsäge- u. Werkzeugkasten empfiehlt zu äusserst niedrigen Preisen**

**M. Gaudernack**

Bitte die Schaufenster zu beachten!

**Pelz-Colliers** in den beliebten Fassons sind wieder vorrätig und hält bestens empfohlen

**Paul König,** Chemnitzer Str. 54. Rabatmarken.

In unserer **Weihnachts-Ausstellung** finden Sie in reicher Auswahl:

- Photographie-Albums** in Flüsck und Leder von den billigsten bis zu 16 Mark. Neueste Muster!
- Portemonnaies** für Damen, Herren und Kinder in allen Preislagen.
- Brieftaschen, Zigarren- und Zigaretten-Etuis** in guter, dauerhafter Arbeit.
- Poesie-Albums, Tagebücher** mit und ohne Schloss.
- Schreib- und Dokumenten-Mappen, Postkarten-Albums** in allen Preislagen.

Um gütige Berücksichtigung bei Bedarf bittet **C. G. Rossberg,** Papier- und Schreibwaren-Handlung, Markt 1. Mitglied des Rabattparvereins.

Das **Strumpf- und Wollwaren-Geschäft** von **Baderberg Hermann Göthel Baderberg** empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen **alle in dies Fach einschlagende Artikel** in nur guter teeller Ware zu billigen Preisen. D. O.

**Künstl. Zahnersatz.** Plombieren, Zahnoperationen. **B. Arnold, Zahnkünstler,** Baderberg Nr. 7, im Kaufhaus.

empfehlen als passende Festgeschenke: modern garnierte Öfte, reizende Neuheiten in Perrenwäsche und Strawatten, seidene und wollene Charves in reizenden Farben, elegante Kinderhaubchen, Genden- und Jacken-Barchent, Blusenstoffe.

Rabatmarken! → → → Rabatmarken!  
**Ede Reichs- und Altenhainer Str.**

**Druckmakulatur,** a Str. 8 W., 10 Wb. 90 Wfa., 1 Wb. 10 Wfa., **Druck-Ausdruckpapier** a Str. 15 W., 10 Wb. 1 W. 75 Wfa., 1 Wb. 20 Wfa., **dünnes Pergamentpapier** zum Einschlagen fettiger Waren, in 2 Sorten, a Bogen 3 und 4 Bfa., a Kilo 50 und 70 Bfa., verkauft die **Buchhandlung von C. G. Rossberg** (Schneidts Haus am Markt).

**ff. Lebkuchen** in verschiedenen Sorten stets frisch empf. Markt 7. **Alwin Johe.**

**Kleines Weihnachts-Geschenk für Frauen und Töchter.** Das **A-B-C des Hauswesens.** Praktische Winke und Ratsschläge von **Serrine Clar.** Preis 1 Mark. In Form von Rezepten wird in diesem für jede Hausfrau und jedes heranwachsende Mädchen kaum entbehrlichen Buche Belehrung über allerlei Vorkommnisse und Vorrichtungen in der Hauswirtschaft geboten. Wer einmal das kleine Buch besitzt, wird Veranlassung haben, sich täglich neuen Rat daraus zu holen. Vorrätig ist das kleine Werk in der **Buchhandlung von C. G. Rossberg.**

**Kanarienvogel,** sehr schöne und flotte Sänger, billig zu haben. **Mühlenstr. 10.**

**Spielwaren** in großer Auswahl billig zu haben bei **Wittura, Rathausgasse 10.**

**Kuazes Schnellbrater,** Reibmaschinen, Kinder-Reibmaschinen, Wärmflaschen, Brothobel, Brotkapseln, Fleischhackmaschinen, Kohlenkasten, Menagen, Ofenvorsetzer, Plättglocken, Glühstoffplatten, Spiritusplatten, Gasplatten, Kinderplatten, Kinderschlitzen, Kaffeemühlen, Waschgarnturen mit Ständer in Emaille und Porzellan, Waschmaschinen, Wringmaschinen, empfiehlt billigst **M. Gaudernack.**

**Malossol-Kaviar Präsent-Aale** in allen Größen geräuch. Lachs, aufgeschlitten und in Dosen **Oelsardinen** in großer Auswahl, sowie versch. andere **Delikatessen** Braunschweiger Gemüse- u. Thüringer Früchte-Konserven hält bestens empfohlen **Adolph Scheibe.**

**Zum bevorstehenden Feste** empfehle in feinen Delikatessen: ff. geräucherter Aal, Aal in Gelee, Aal in Dosen, Astrachaner Kaviar, Oelsardinen (in großen und kleinen Dosen), Lachs (in großen u. kleinen Dosen), echte Frankfurter Würstchen, Summer in Dosen u. v. mehr. **Reinh. Sanitzsch.**

**Rotkraut** empfiehlt **J. Gause,** Reichstraße 31.

**Nürnberger Lebkuchen** (von Metzger und Häberlein), feinste Schokoladen-, Dessert- und Makronen-Kuchen empfiehlt **Wth. Olberg,** Badergasse 7.

**Stör-Malossol-Kaviar Astrachaner Kaviar** empfiehlt in feinsten Qualitäten **Bernh. Vogelsang.**

**Arrak, Kognak, Rum** in verschiedenen Preislagen und Füllungen, **Rot-, Weiß- u. Südwine,** **Punsch-Essenzen** von **Löffler & Hartenstein,** sowie andere Fabrikate, **Rotwein-Funsch-Essenz,** ausgemessen, **Liköre** in großer Auswahl, als: Prärie Blume, Cherry Brandy, feinst old Blackberry-Brandy, Eier-Kognak, Luca-Pikör, Persiko, Amisette, Kakao, Schokolade, Seltzerlikör usw. **Olbernhauer Korn, Branntwein, dopp. u. einf., Warme Korn-Essenz, Rotwein, Marsala- u. Heidelbeerwein v. Faß** empfiehlt zu billigsten Preisen die **Destillation u. Spirituosen-Handlung** von **Gotthard Richter.**

**Echt Emmenthaler Schweizerkäse** in bekannt feinsten Qualität traf frisch ein und empf. **Bernh. Vogelsang.** **Empfehle Wallnüsse,** Bld. 25, 30 u. 35 Bfa. **C. Trostschütz,** Reichstraße 1.

**ff. Cervelatwurst, schnittfest, ff. Salamiwurst,** empfiehlt **Hermann Schlegel,** Oberlichtenau.

**Marzipan-Figuren** **Richard Seibmann.**

**Für Gastwirte!** Speisen- und Weinkarten, Papier-Servietten (mit und ohne Aufdruck von Firma), **Wein- u. Cillettes** für gangbarste Marken (nichtvorrätige Sorten in wenig Stunden), **Spielkarten** (deutsch und französisch) **Doppelkopf-Karten, Notiz-Blöck** für Berechnung etc., **Eintritts-Billetts** in Buchform **Garderobe-Nummern** in Oeftern, **Plakate** aller Art für Gaststuben, Schankstube etc. etc. hält bestens empfohlen die **Papierädg. v. C. G. Rossberg.** (Zoohockets Haus am Markt.)



**Altenhainer Strasse 5 William Buchheim Altenhainer Strasse 5**

empfehlen zu Weihnachts-Einkäufen sein reichhaltiges Lager in:

<b>Kleiderstoffen</b> schwarz, weiss und bunt	<b>Bettzeugen</b> weiss und bunt
<b>Zibeline</b>	<b>Inletts</b> in allen Breiten
<b>Damentuchen</b>	<b>Betttüchern</b>
<b>Sämtlich. Barchenten</b>	<b>Wirtschaftsschürzen</b>
<b>Korsetts</b>	<b>Tändelschürzen</b> in weiss, bunt, schwarz
<b>Strümpfen</b>	<b>Kopfschals</b> Wolle, Seide, Chenille
<b>Socken</b>	<b>Herrenwäsche</b>
<b>Kinderkleidern</b>	<b>Damenwäsche.</b>
<b>Hauben</b>	
<b>Mützen</b>	
<b>Röckchen</b>	
<b>Erstlingswäsche</b>	

**Spezialität in Herrenwäsche:**  
Serviteurs, Kragen, Manschetten, Vorhemdchen, Schlipse, Krawatten.  
Der Obige.

**Joh. Petrik, Markt,**

empfehlen:

<b>Pelz-Stolas</b> in allen Feinheiten von billigen bis zu feinsten.	<b>Filz-Hüte</b> in neuesten Formen, weich und hart.
<b>Pelz-Müffe</b> gross und klein.	<b>Seidene und Klapp-Zylinder</b> nur beste Fabrikate.
<b>Pelz-Decken</b> von chines. Ziegen, Heideschmucken, engl. Schaf, sibirisch. Hund.	<b>Mützen aller Art</b> für Damen, Schüler, Herren und Knaben.
<b>Pelz, Fusstaschen</b>	<b>Filzschuhe,</b> schwarz und bunt.
<b>Ohrenschrützer</b> billigst.	<b>Neubestellungen und Reparaturen</b> prompt und sauber.
<b>Rabattmarken!</b>	



**Zu Weihnachtseinkäufen**

empfehle mein reichhaltiges Lager in

<b>weissen u. bunten Bettzeugen</b>	<b>Beinkleider, Hemden</b>
<b>Inletts</b> in verschiedenen Breiten	<b>Jagdwesten, Sweaters</b>
<b>Tischtücher, Servietten</b>	<b>Unterhosen</b>
<b>Taschen, Hand- u. Wischtücher</b>	<b>Kinder-Anzüge</b>
<b>Kleiderstoffe, Lamas</b>	<b>Normalhemden</b>
<b>Jacken u. Hemdenbarchente</b>	<b>Arbeits-hosen, blaue Jacken</b>
<b>fertige Blusen, Jacken, Röcke</b>	<b>Betts, Tisch- und Sofadecken</b>
	<b>u. v. m.</b>

**Schürzen.**  
Wirtschafts-, Kinder-, Reform- und Tändel-Schürzen  
in sehr großer Auswahl.  
**Lina Blade, Chemnitzer Str. 44.**

**Albertstr. 2 Paul Kunze 2 Albertstr.**

en gros empfiehlt en detail

**Bürsten- u. Pinselwaren**  
eigenen Fabrikats,  
sowie **Kämme und Lederwaren**  
und hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

**Strumpf- u. Wollwaren**

in guter Qualität und bester Ausführung hält für die Weihnachts-Einkäufe bestens empfohlen

**Franz Georgi, Baderberg.**  
Eigene Strickerei.

**Schuhwaren**

**Oswald Despang.**

Albertstr. 12. Um einen großen Umsatz zu erzielen, gewähre von jetzt an bis zum Weihnachts-Feste eine

**Preisermässigung von 10 Proz.**

Ich will dadurch dem tausenden Publikum Gelegenheit bieten, billig zu kaufen. — Geschäftsprinzip: Großer Umsatz — Kleiner Nutzen!

**Weihnachts-Postkarten**

empfehlen in schönen Neuheiten und reichlicher Auswahl die Papierhandlung von **S. G. Rossberg** am Markt und die Schulbuchhandlung im Kaufhause.

**Kegelklub „Die Draizehn“.**  
Heute, Freitag, Weihnachtsfeier mit Tombola und lebenden Bildern.  
Beginn der Tafel 7/8 Uhr.  
Ulkgeschenke sind mitzubringen.  
Der Vorstand.

**Dramat. Verein.**  
Am 1. Weihnachtsfeiertag  
**Theater.**  
Zur Aufführung kommt:  
**Der Bauerbaron.**  
Vollständ. mit Gesang in 5 Akten von Franz Hilbert.  
Kasseneröffnung 7/7 Uhr.  
Anfang punkt 7/8 Uhr.  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet die gesamte Kegelklub-Mitgliedschaft ergebenst ein  
Der Vorstand.

**MUSEUM**  
Dienstag, den 26. Dezember:  
**Weihnachtsball.**  
Beginn abends 7 Uhr.  
Der Vorstand.

**Kinderstühle**  
wie Abbildung von Nr. 5. — an Triumphstühle.  
**Treppeneleitern, Kindertische u. s. w.**  
in großer Auswahl empfiehlt  
**M. Gaudernack.**



**Seute, Freitag.**  
früh von 9 Uhr ab soll im hiesigen Schlachthof das nichtbrennbare Fleisch einer Kuh verpundet werden.  
Die Schlachthofverwaltung.  
**Frisches Schweinefleisch,**  
sowie gute Blut- und Leberturst empfiehlt  
**H. Lentert.**



**Achtung!**  
Verpunde heute früh 9 Uhr ein fettes Landschwein, Fleisch 4 Pfd. 80 Pfg., Wurst 4 Pfd. 90 Pfg.  
**P. Heym,**  
Feldstr. Nr. 16.




Sonnabend früh 9 Uhr wird ein Schwein verpundet, 4 Pfd. 80 Pfg. Gute Leber- und Buttwurst, 4 Pfd. 90 Pfg. Cl. Vogel, Chemn. Str.

**Reh, Hasen**  
im Fell, gepöckelt und geteilt.  
**Prima Gänse,**  
auch pfundweise,  
**Gänseleber und -Fett,**  
sowie Hasenklein  
empfehlen  
**Jul. Sonntag, Winklerstr. 27.**



Von heute ab empfehle  
**hochfeine fette Gänse,**  
auch geteilt.  
**Robert Bauer, Schloßstr. 17.**



**Prima fette Gänse**  
im ganzen und ausgepöckelt, sowie Fett u. Leber ist in großer Auswahl zu haben  
Wühlstr. 8.

Zum Weihnachtsfest  
**Prima Mastgänse**  
im ganzen und einzelnen empfiehlt  
**Albert Weichert,**  
Chemnitzer Str. 48.

**Frisch eingetroffen:**  
Spekulatius, Madeira- und Sultan-Cakes, Lamperts-Printen, Nürnberg. Lebkuchen von F. G. Metzger, sowie Waffeln u. empfiehlt bestens  
**Reinh. Hanitzsch.**

**Weihnachts-Schokolade**  
Richard Selbmann.

**Echt Solinger Stahlwaren,**  
als:  
Tischmesser, Scheren  
Zahnmesser, Kindermesser  
Fransiermesser  
Schlachtmesser  
Zigarren-Scheren  
Zahnscheren  
Gestügel-Scheren  
u. perzentlöffel  
u. s. w.  
empfehlen billig in großer Auswahl  
**W. Gaudernack.**

Hierzu eine Beilage.

**Gambrinus. Grosses humorist. Gesangs-Konzert.**  
Den 1. Feiertag:  
Zu den bevorstehenden Feiertagen bringe dem geehrten Publikum meine gutgeheilten Lokalitäten in Erinnerung.  
Am 2. Feiertag findet  
**groses Fröhliches-Konzert,**  
geliebt von der Stadtkapelle, statt. Entree 20 Pfg.  
Den 2. und 3. Feiertag je von nachmittags an  
**Öffentliche Ballmusik.**  
Für H. Speisen und Getränke ist bestens georgt.  
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein  
**Georgij Sgnaal.**

**Elegante Neuheiten**  
in  
künstlichen Blumen, Ball-Blumen,  
Dekorations- und Vasenzweigen,  
Spiegelzweigen und Ranken,  
Korb- und Vasenfüllungen in geschmackvoller  
Zusammenstellung,  
präparierte Naturpalmen,  
Gold- und Silberkränzen etc.  
empfehlen in reichhaltiger Auswahl  
**C. G. ROSSBERG.**  
(Abteilung für künstliche Blumen.)

**Zu Weihnachts-Geschenken passend,**  
findet man in  
**Fischkonserven u. Marinaden**  
die größte Auswahl bei  
**Bruno Schilde, Albertstr.**  
Zugleich empfiehlt der Obige feinste Fruchtweine, als Heidelbeer-, Johannisbeer-, Erdbeer- und Stachelbeerwein vom Faß, sowie auch in Flaschen und bittet bei Bedarf um gütige Abnahme.

**Bruno Lange, Baderberg Nr. 1,**  
empfehlen sein Lager:  
**Hochfeiner Düsseld. Punsch-Essenzen**  
ff. in- und ausländische Tafel-Liköre  
Echten Jamaika-Rum, ff. Arrak  
ff. franz. und deutsche Kognaks,  
**Grosses Lager in reinen Rot-, Weiss- u. Fruchtweinen.**

**Billigste Bezugsquelle für Fischwaren!**  
Zum bevorstehenden Feste  
empfehle mein reichhaltiges Lager in frischen Fischwaren, feinsten Cessardinen, ff. geräuch. Aale in allen Größen, ff. geräuch. Lachs u. w., franz. Käse, Wallnüsse, Gaiselnüsse, feinste Weihnachtsäpfel. — Hochfeine Fruchtconserven, ff. Preiselbeeren, ff. Pflanzenmehl u. w.  
**Robert Bauer, Schloßstr. 17.**

**Schuhwaren**  
Ziekaufen alle Arten  
in Gummi- und Filzschuhen, Lederschuh, Pantoffel, Gamschuh, sowie in Lang- u. Schafstiefeln, letztere in bester Handarbeit, am billigsten bei  
**K. L. Keilpern,**  
Schuhwaren-Bazar,  
Baderberg, Frankenberg.



**Punsch-Royal-Essenz**  
— vorzügliches eigenes Fabrikat —  
sowie ff. Rum, Kognak, Arrak etc. empfiehlt hiermit bestens  
**Wilhelm Manitz.**

**Todes-Anzeige.**  
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied heute mittag sanft mein lieber Gatte, der Bürgerschullehrer  
**Herr Emil Hallig.**  
Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigt dies im tiefsten Schmerze an  
Frankenberg, den 21. Dezember 1905.  
**Maria Hallig, geb. Tobatzsch,**  
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.



## Vom Landtag.

zw. Die Zweite Kammer trat gestern vormittag 9,10 Uhr im Beisein des Staatsministers Otto zur 32. öffentlichen Sitzung zusammen und beschäftigte sich auf Antrag der Finanzdeputation A Kapitel 28 des ordentlichen Etats, **Abänderung der vom Domänenrat nicht angeordneten Listen**, sowie die Abänderung der bei Rechtsstreitigkeiten mit 12000 Mark Auslagen und stante damit u. a. der endgültigen Abänderung verschiedener Bestimmungen auf Grund von Requisitionen aus den Jahren 1790 und 1748 zu. Die Deputation erklärte ihre Einmütigkeit mit dem Bestreben der Staatsregierung, den Etat immer mehr von solchen Listen zu befreien.

Die sodann folgende Schlussberatung über Titel 15 des außerordentlichen Etats führte zur Bewilligung einer zweiten Rate von 100 000 M. zur **Erweiterung des Bahnhofs Koffen**.

Schließlich fanden noch zwei Petitionen auf der Tagesordnung. Die Besondere und Petitionsdeputation beantragte, sie auf sich beruhen zu lassen. Die Kammer stimmte dem Deputationsantrag einstimmig zu.

Nächste Sitzung: Montag, 8. Januar, mittags 12 Uhr. Tagesordnung: Abänderung des Schlichterregulierungsgesetzes.

zw. Nach den gegenwärtigen Dispositionen werden dem Landtag während der Weihnachtsferien voraussichtlich drei neue Gesetzentwürfe zu gehen, nämlich ein **Verwaltungsorganisationsgesetz**, ein **Feuerbestattungsgesetz** und ein **Stadtschuldenbeseitigungsgesetz**. Am 8. Januar 1906 findet in der Zweiten Kammer die allgemeine Vorbereitung über den durch das kgl. Dekret Nr. 18 eingehenden Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes über die staatliche Schlichterregulierung statt. Weiter soll in jener Woche ein Teil des Kulturbudgets erledigt werden und des Justizetat insoweit, als es sich auf Baulen im Justizdepartement bezieht. Schließlich ist noch die Beratung der Interpretation des Abg. Winter über die Erhebung von Schiffahrtsgeldern auf der Elbe, sowie die allgemeine Beratung des 1. Entwurfs eines Gesetzes über die Eisenbahnwesen, 2. Fortsetzung einer vollständigen Eisenbahn-Verkehrs- und Erweiterung der Bahnhöfe Königswartha und Waupen, 3. Ausbau der Königsbahn Gitteritz-Görschen für den Personen- und allgemeinen Güterverkehr und Fortsetzung der Bahn bis Pöschendorf, 4. Erweiterung der Eisenbahnstation Jülich-Coblenz-Pöschendorf und Erweiterung einiger Betriebsstellen an dieser Bahn, 5. Fortsetzung einer schmalspurigen Eisenbahn Müllersdorf-Döhlen, 6. Erweiterung des Betriebsleistungswertes Chemnitz-Görschen.

## Deutliches und Sächsisches.

Frankenberg, den 21. Dezember 1905.

† **Protest gegen die Brauersteuer.** In einer äußerst zahlreich besuchten Protestversammlung des Sächsischen Gastwirts- und Saalwirtsverbandes in Leipzig wurde zu dem geplanten Brauersteuergesetz Stellung genommen. Es gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Die heute in Leipzig tagende Versammlung des Sächsischen Gastwirts- und Saalwirtsverbandes protestiert auf das Entschiedenste gegen die von der Regierung den Brauereien zugedachte neue Belastung, welche dem Reichstage in der Brauersteuerentwurf zur Annahme unterbreitet ist. Die Versammlungsteilnehmer erklären sich identisch mit den Interessen der Brauerbesitzer, weil sie der Ueberzeugung sind, daß die geplante Sonderbesteuerung von diesen nicht allein getragen werden kann und getragen werden wird, ohne eine große Schädigung der Rentabilität ihrer Betriebe zu verursachen. Die Brauereien würden daher auf alle Fälle die projektirte Belastung von ihren Schultern auf jene ihrer Kunden, die Gastwirte, abwälzen. Die Gastwirte ihrerseits sind aber schon mehr als über Gebühr belastet als andere Gewerbetreibende, auch hat sich ihre geschäftliche Lage im allgemeinen verschlechtert, so daß es ihnen nicht möglich ist, diese neue, so überaus hohe Belastung noch zu tragen. Eine Abwälzung auf das konsumierende Publikum wird aber die Lebenshaltung ununter Bevölkerung wesentlich beeinträchtigen. Zudem wird den Gastwirten im Falle der Annahme des Brauersteuergesetzes nichts weiter übrig bleiben, als die Ausschankpreise zu erhöhen. Dies muß einen starken Rückgang des Bierverbrauches und damit eine Vernichtung einer großen Anzahl von Existenzen des Gastwirts- und Saalwirtsverbandes zur Folge haben. Wir erhoffen daher vertrauensvoll, daß der Reichstag der Regierungsvorlage seine Zustimmung verweigern wird.“

† **Die Bistrentkarte als Drucksache.** Nach der Postordnung ist es zulässig, auf gedruckten Bistrentkarten die Adresse des Absenders, seinen Titel, sowie mit höchstens fünf Worten oder mit den üblichen Anfangsbuchstaben gute Wünsche, Glückwünsche, Dankesagen, Beileidsbezeugungen oder andere Höflichkeitformeln hand-

schriftlich hinzuzufügen. Diese Vergünstigung gilt nur für gedruckte Bistrentkarten. Andere Drucksachen in Kartenform — insbesondere Ansichtskarten — mit solchen Vermerken dürfen zur Postbeförderung gegen die ermäßigte Taxe für Drucksachen nicht zugelassen werden. Die Fassung der Glückwünsche u. s. w. unterliegt, abgesehen von der Wortzahl, keinerlei Beschränkung. Eine gedruckte Bistrentkarte mit dem handschriftlichen Vermerk „sendet herzlichen Glückwunsch“ darf daher von der Beförderung nicht ausgeschlossen werden. Dagegen ist es nicht gestattet, auf gedruckten Bistrentkarten, die gegen die Drucksachentaxe befördert werden sollen, außer den oben erwähnten handschriftlichen Angaben noch die Worte „und Frau“, „und Familie“ u. dergl. hinzuzufügen. Hierfür sei bei dem bevorstehenden Jahreswechsel besonders hingewiesen.

† **Die Ferien der sächsischen Lehranstalten** sind für 1906 folgendermaßen festgesetzt: Das Schuljahr endet Sonnabend, den 7. April, und das neue Schuljahr beginnt Montag, den 28. April. In diese Zeit fallen die Osterferien. Die Pfingstferien beginnen Freitag, den 1. Juni; am Montag, 11. Juni, wird der Unterricht wieder aufgenommen. Für die Sommerferien ist der Schluß der Schule auf Freitag, den 20. Juli, und die Wiedereröffnung auf Montag, den 20. August, festgesetzt. Der Schluß des Sommerhalbjahres tritt Sonnabend, den 22. September, und der Beginn des Winterhalbjahres Montag, den 1. Oktober, ein. Die Weihnachtsferien 1906 nehmen Sonnabend, den 22. Dezember, ihren Anfang. Der Unterricht beginnt wieder Mittwoch, den 2. bzw. Montag, den 7. Januar. Durch die gesetzlich vorgeschriebene Freier von Königs Geburtstag in den Schulen fallen 1906 zwei schulfreie Tage nebeneinander; am 24. Mai Himmelfahrtstag und am 25. Mai Königs Geburtstag. Ein Seilenschnitt dazu bietet Kaisers Geburtstag, Sonnabend, den 27. Januar.

† **Erste Hilfe bei Anfristung Erfarrierter.** Seit dem verfloffenen Sonntag haben auch wir frostige Tage. Die Fälle der Anfristung Erfarrierter nehmen zu. Oft aber verdrängen die Unkenntnisse derer, die auf einen nahezu Erfrorenen stoßen, dessen noch mögliche Rettung. Nachstehende Regeln sollen daher dem Laien einige Aufschlüsse über die Maßnahmen geben, die er bis zur Ankunft eines Arztes am Körper eines durch Frost Erfarrierten anzuwenden hat. Das Opfer der Winterkälte darf zunächst nicht in ein geheiztes Zimmer gebracht werden, sondern ist in einen zwar geschlossenen, aber kalten Raum zu schaffen. Dort entledige man den Erfarrierten aller Kleidungsstücke durch Aufschneiden der letzteren und reibe dann den ganzen Körper mit Schnee ab oder bediene sich, falls letzterer nicht zu haben ist, kalter nasser Tücher. Ferner leite man die sogenannte künstliche Atmung bei dem Verunglückten ein, indem man die Arme deselben gleichmäßig und wiederholt in die Höhe führt und dann wieder herunterbewegt, wobei man sie an beide Seiten des Brustkorbes sanft andrückt. Diese Behandlung wird fortgesetzt, bis die natürliche eigene Atmung wieder eintritt. Alsdann suche man dem Patienten ein warmes Getränk, Kaffee, Tee oder Suppe, eventuell auch etwas Brod, einzuführen und bringe ihn in einen mäßig erwärmten Raum. Kommt dem Erfrorenen nimmere auch das Bewußtsein zurück, so darf er als getretet betrachtet werden. Jedemfalls aber soll man die Hoffnung, einen Erfarrierten ins Leben zurückzurufen, nicht aufgeben, so lange das Herz noch schlägt. Auf jeden Fall sorge man für Herbeiführung eines Arztes.

— **Dresden.** Bekanntlich wird vielfach darüber getagelt, daß das Bürgerliche Gesetzbuch eine allzu strenge Haftung des Tierhalters für Unfälle ausstellt. Unter diesen Umständen ist eine Einigung des Oberlandesgerichts von Interesse. Verschiedene Personen hatten gemeinschaftlich eine Spaziersfahrt unternommen, A. hatte den Wagen, B. das Pferd gestellt. Auf dieser Fahrt ereignete sich ein Unfall, bei dem A. verletzt wurde. Er verlangte namentlich von dem Tierhalter B. Schadenersatz. Das Oberlandesgericht hat aber diesen Schadenersatzanspruch abgewiesen und angenommen, daß die Haftung des B. in dem vorliegenden Falle durch den unausgesprochenen, aber zu seiner Erklärung keines besonderen Ausdrucks bedürftigen, weil für alle Beteiligten selbstverständlichen und aus den obwaltenden Umständen ersichtlichen wirklichen und übereinstimmenden Vertragswillen aller Teilnehmer an der Fahrt ausgeschlossen war.

## Gesprenzte Fesseln.

Roman von Reinhold Ortman.

(Schluß des letzten.)  
Trotz der von Felicia beobachteten Vorsicht hatte Frau Limbach indessen deutlich gehört, daß ihre Besucherin sich entfernte, und sie hatte zugleich den Entschluß gefaßt, bis zu ihrer Rückkehr aufzubleiben, da sie sich überzeugt hielt, in ihrer Sorge um das junge Mädchen doch keinen Schummer finden zu können. Sie freute sich der fast herabgebrannten eine neue Kerze in den Leuchter und bemühte sich, alle ihre Gedanken auf den für sie oft sehr dunklen Sinn der Worte zu richten, welche sie las. Aber die Müdigkeit und das schlechte flackernde Licht ließen ihre Überlegungen schwerer werden. Einmal wohl gelang es ihr noch, sich dem Dalichlummer zu entziehen, dann aber verlor die Kraft ihres Willens nicht mehr dazu aus, und vom Schlaf überwältigt, sank sie gegen die Lehne ihres Armlehsels zurück.  
Eine kleine, eiskalte Hand, die mit festem Druck ihre rechte erkaltete, rüttelte sie plötzlich aus dem sanften Schlummer auf.  
„So erwachen Sie doch, Frau Limbach!“ Klang es an ihr Ohr.  
„Ich habe mit Ihnen zu sprechen.“  
Es war Fräulein Kubart, die vor ihr stand, angehen mit derselben Kleidung, in der sie am Abend Einlaß begehrt hatte, aber mit gespensterhaft bleichem, verhörmtem Gesicht und unnatürlich großen, flackernden Augen.  
„O, du gründerlicher Himmel — wie sehen Sie aus, mein liebes Fräulein! Gewiß ist Ihnen nun doch unterwegs etwas Schlimmes widerfahren?“  
„Nein! Aber fragen Sie mich nichts! Wenn ich Ihnen sage, daß mein Lebensglück und vielleicht mein Leben selbst an Ihrer Verschwiegenheit hängt, wollen Sie mir dann versprechen, zu schweigen?“  
Die alte Frau, die sich rasch vollständig ermuntert hatte, konnte diesmal ihr Erschauen und ihre Befürzung nicht verbergen. Natürlich will ich's, Fräulein Kubart! Aber was könnte ich denn überhaupt ausplaudern, da ich doch gar nichts zu erzählen wüßte?“  
„Sie dürfen keinem Menschen sagen, daß ich bei Ihnen ge-

wesen bin — daß Sie mich diese Nacht gesehen haben. Bei dem Ansehen Ihrer Tochter müssen Sie mir schwören, daß niemand es von Ihnen erfahren wird.“  
„Aber weshalb, um Gottes willen?“  
„Sie sollen mich nicht fragen! Später werde ich Ihnen alles mitteilen. Wollen Sie es mir schwören?“  
„Ja doch — ja! Glauben Sie denn, daß jemand sich bei mir danach erkundigen könnte?“  
„Nein, ich glaube es nicht, aber es wäre immerhin nicht ganz und gar unmöglich. Und wenn es geschähe, so müßten Sie eben erklären, Sie hätten mich seit der vorigen Woche nicht wieder gesehen.“  
„Das würde mir freilich recht schaffen lauer werden, liebes Fräulein! Denn auf das Bögen habe ich mich all' mein Lebtag schlecht verstanden. Aber wenn Sie es mir sagen, daß es sein muß, weil Ihr Lebensglück davon abhängt, so will ich es tun.“  
„Es soll, bei Gott, nicht zu Ihrem Schaden sein, Frau Limbach! Wenn Sie Ihre Versprechen halten, werde ich Sie bis an Ihr Lebensende vor jeder Sorge bewahren. Ich bin reich — sehr reich; und es kostet mich nicht das geringste Opfer, Ihnen ein betriebs, glückliches Dasein zu schaffen. Sie sollen nicht mehr um Ihr tägliches Brot arbeiten müssen. Und was Sie etwa noch an besonderen Wünschen auf dem Herzen haben — alles, alles will ich Ihnen erfüllen.“  
Mit flügender Atem, in hastig hervorgerufenen, sich überfließenden Worten hatte sie es gesprochen. Und dabei zuckte es Wangenleiße befallen wurde.  
„Aber ich verlange gar keine Belohnung, mein liebes Fräulein,“ sagte sie. „Und ich würde gern mehr für Sie tun, wenn ich Sie damit wieder so better und glücklich machen könnte, wie Sie es damals waren, als meine arme Marie noch lebte. Sehen Sie, ich bin eine alte Frau und schweigsam wie das Grab. Können Sie mir denn nicht anvertrauen, was Sie bebrückt?“  
„Aber Felicia schüttelte heftig den Kopf.  
„Nein, nein, wenigstens nicht jetzt. Wollen Sie mir noch etwas Liebes erweisen außer dem, um was ich Sie bitten habe, so bereiten Sie mir jetzt einen starken Kaffee. Und wenn er fertig ist, lassen Sie sich durch meine Anwesenheit nicht länger

um Ihre Nachtruhe bringen. Auch ich werde die wenigen Stunden bis zum Abgange meines Juges zu verschlafen suchen.“  
Frau Limbach bemerkte erst jetzt, daß auch die zweite Kerze fast ganz niedergebrannt war und daß die Schwärzwälder Uhr am Feuerpfosten auf zehn Minuten vor eins wies. Aber sie äußerte keine Verwunderung mehr, sondern ging schweigend in die Küche, um den verlangten Kaffee zu kochen. Als sie ihn nach einer kleinen Weile ins Wohnzimmer bringen wollte, fand sie Felicia dort nicht mehr vor, und beim Betreten des Schlafzimmers sah sie die junge Amerikanerin auf dem Betttrand sitzen, noch immer in Hut und Mantel und mit eigentümlich hartem, unverwandt auf die nämliche Stelle des Fußbodens gerichtetem Blick.  
„Da ist der Kaffee, liebes Fräulein! Aber wollen Sie denn nicht ablegen? Der schwere Mantel muß Ihnen ja un bequem werden.“  
Erschrocken war die Gefragte aus ihrer Versunkenheit emporgeschlagen.  
„Nicht doch — er belästigt mich durchaus nicht. — Aber diese Kopfbedeckung da“ — und sie deutete auf den wieder am Oaken hängenden Hut des Affektors — „müssen Sie ebenso, wie mein Gesellschaftskleid, in einem sicheren Verließ verbergen, wo niemand sie finden könnte. Und zwar sofort müssen Sie es tun.“  
„Wenn Ihnen daran gelegen ist — sehr gern! Und den Herrenmantel auch — nicht wahr? — Aber wo ist er denn?“  
„Er hing doch vorher hier am Nagel.“  
„Er ist fort. Ich — ich habe ihn seinem Eigentümer zurückgegeben. — Sie haben mir also geschworen, daß Sie schweigen werden.“  
„Ja — ich habe es geschworen.“  
„Ich danke Ihnen. Und nun noch einmal: Gute Nacht! — Ich werde am Morgen so leise wie möglich das Haus verlassen, um Sie nicht zu stören. Und am nächsten Tage werden Sie jedenfalls wieder etwas von mir hören.“  
Frau Limbach mußte fühlen, daß ihr längeres Verweilen nicht gemüßigt werde, und mit bestürmtem Herzen ließ sie ihre junge Wohlthäterin, die heute einen so beängstigenden Eindruck auf sie machte, in der engen, düsteren Kammer allein.  
(Fortsetzung folgt.)

## Bermischtes.

\* **Einer, der nicht wollte.** Bei einer Pflichtübung der Ortsfeuerwehr in Weltmar in Hannover ließ der Hauptmann auch marschieren, Wendungen, Kniebeuge u. s. w. machen. Ein Mann der Wehr trat mit den Worten aus dem Giebel: „Ne, Herr Vorsteher, das mache ich nicht mehr mit. Ich kann das Feuer wohl mit totsprigen, aber nicht totgerieren!“ Der Mann erhielt ein Strafmandat über 10 M., und das Schöffengericht verurteilte ihn zur Zahlung, weil solche Exzesse zur Pflichtübung der Feuerwehr gehörten und zur Aufrechterhaltung der Manneszucht dienten. Das Landgericht in Hannover war aber anderer Meinung, zumal die Kommandos falsch gegeben worden seien, und erkannte nicht nur auf Freisprechung des Angeklagten, sondern legte auch alle Kosten der Staatskasse auf. Da der Staatsanwalt Revision eingelegt hat, geht der Prozeß noch weiter.

\* **Auf einen graben Klotz . . .** Die „Brem. Nachr.“ erzählen: Syene: Ueberfüllter Wagen der Ringbahn in Bremen. Eine Dame steigt ein und muß stehen; ein Arbeiter erhebt sich und nun entspinnt sich folgendes Gespräch: Arbeiter: „Madam, nehmen S' einen Platz, ich kann ehler sahn.“ Dame (hochmütig): „Danke, ich setze mich auf keinen warmen Platz.“ Arbeiter: „Denn so kann' denn nicht helfen, Madam, een Zebüdel (Fisbeutel) kann' mi nich in de Bogen hangen.“ Für diese treffende Antwort soll der Arbeiter von einem Herrn S. Mark erhalten haben.

\* **Ein überfälliger Auswandererdampfer.** Der Ueberseesdampfer „Sycilian Prince“, am 6. Dezember mit 764 Auswanderern von Palermo nach New-York ausfahrend, ist in Gibraltar nicht angetroffen. Man befürchtet, daß er während der letzten schweren Stürme im Mittelmeer untergegangen ist.

— **Eine prächtige Weihnachtsausstellung** in den verschiedensten Artikeln veranstaltete die seit 29 Jahren bestehende und mit bestem Erfolge eingeführte Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik von Richard Selbmann in Dresden in ihrer Verkaufsstelle am Pöcherberg. In außergewöhnlicher Höhe findet man hier reizendes Christbaumkonfekt in Nougat, Schokolade, Fondant, Kist, Biskuit und Waffelnüssen, sowie vielen Sorten Lebkuchen. Großen Anklang hat von jeher das wohlschmeckende „Rusisch Brot“ gefunden, ein ff. Legebrot, das von der Firma seit vielen Jahren als Spezialität hergestellt, seiner Vorzüglichkeit halber sehr gern gekauft wird. Ganz besonders zu Weihnachten geeignet sind die in hocheleganter Verpackung erhältlichen, äußerst feinen Mandel- und Makronen-Lebkuchen. Als aparte Christbaumbeilage führt die Firma die sogenannten 10 Pfennig-Wunder-Bombonnetten, welche, aus Holz, Glas, Blech und Papier gefertigt, allerlei Gegenstände darstellend, ff. Bombons enthalten. Speziell sei noch auf den wegen seiner Ausgiebigkeit und Güte bekannten „Selbmanns Rasao“ und die in Tafeln und eleganten Paketen erhältlichen bis. Schokoladen hingewiesen, ferner, daß die Firma bei größerem Einkauf Abreisplenden gratis verabreicht.

## Frankfurter Kirchnachrichten.

Freitag, den 22. Dezember. Nachm. 7,2 Uhr: Vesper. — Abends 8 Uhr: Adventsgottesdienst; Archdiakonatskultus 8 Uhr.



# Steigerwald & Kaiser

Am Stadttheater.

CHEMNITZ

Am Stadttheater.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle in grösster und vorteilhaftester Auswahl

Herren-Konfektion  
Damen-Konfektion  
Kinder-Konfektion  
Jupons

Kleiderstoffe  
Seidenstoffe  
Baumwollstoffe  
Barchente

Herrenwäsche  
Damenwäsche  
Kinderwäsche  
Schürzen

Tischtücher  
Bettwäsche  
Hand- u. Wischtücher  
Taschentücher

Tischdecken — Teppiche — Tischgedecke.

Durch gemeinsame Einkäufe mit unseren 6 grossen Geschäftshäusern bieten wir unserer werten Kundschaft bedeutende Preisvorteile.

Extra billige Angebote in allen Abteilungen.

## Bilderbücher und Jugendschriften

für jedes Kindes- und Jugendalter,

sowie

literarische Festgeschenke für Erwachsene in grosser Auswahl

hält bestens empfohlen die

Buchhandlung von C. G. Rossberg.

ff. Braunsch. Gemüse-Konserven  
sämtliche Sorten feines und billiges  
Obst zum Kompott, als: Dampfpfäfel,  
Schnittäpfel,  
italien. Prünellen, kaliforn. Pflaumen,  
Aprikosen, türk. Pflaumen,  
Kranzfeigen, ff. Mischobst,  
div. Kompott-Früchte in Gläsern und Dosen.  
ff. Schokoladen und Kakaos.  
Chinesischen Tee, ausgewog. und in Orig.-Pack.  
empfiehlt

Rudolf Eckert,

Ecke Schlossstr. am Markt Ecke Schlossstr.

Milder  
Rotwein

ist  
das gesündeste Tischgetränk

Als besonders bekömmlich empfehle  
die aus vollreifen Trauben gekelterten,  
milden California-Weine  
El Viro Mk. 1.25  
Burgunder Mk. 2.25  
p. Flasche inkl. Glas.  
Rich. Röttcher, Telefon 225

Rot- und Weissweine

deutsche Rhein- u. Moselweine,  
italienische Siracuser,  
Siracuser ist schwer, zu Glühwein  
besonders geeignet, kommt viel billiger  
als Burg., ist wohlschmeckend und hinter-  
lässt kein Kopfschmerz, garantiert rein,  
ist zu haben bei  
Alban Döhler.

Naturheilsfreunde!  
Nährsalzkakao.

R. Selbmann am Baderberg.

Feinste Schokolade  
in diversen Packungen.

Riegel-, Block-, Milch-  
und Bruchschokolade  
hält bestens empfohlen  
Badergasse. W. Olberg.

Seht Braunschweiger  
Salatkartoffel  
empfiehlt Bernh. Voelckers.

Christbaum-Konfekt  
und Biskuit, Bld. von 60 Pfg. an.  
Richard Selbmann.

Honigkuchenhäuschen  
in verschiedenen Grössen empfiehlt  
Atwin John, Markt 7.

Für den Christbaum  
passender Schmuck:  
Papiersterne  
Eisau und Eiszimmer  
Auf-, Aepfel- etc. Galter  
Tannenzapfen  
Weihnachts-Engel  
Aufstellbare Krippen  
etc. etc.

empfiehlt die  
Papierhandlung v. C. G. Rossberg.

Kaviar

Parnaya-Störware,  
hochfeinste, ausgelesene Ware, extra mild,  
Allerfeinste Malossol-Beluga

ungesalzen — grösstes hellgraues Korn,  
Ia Schipp-Malossol,

wenig gesalzen — großes perlendes Korn,  
Ia Stör-Malossol,

mild gesalzen — prachtvolles graues Korn,  
traf heute bei mir frisch ein und empfiehlt

Bruno Lange, Baderberg.

Kronen-Waschmaschinen,

unübertroffene Konstruktion, weil die Reibung nicht durch Holz auf Blech,  
sondern durch Holz auf Holz erfolgt und die Wäsche bedeutender schon,  
tatsächlich sauber wäscht und nicht noch mit der Hand nachgewaschen  
werden muß.

Dampf-Waschmaschinen,

diese kocht, dämpft gründlich und bleicht zu gleicher Zeit.

Lieferung vom Lager.

M. Gaudernack.

Echten Jamaika-Rum

empfiehlt Paul Schwenke.

Ohne Frage

Brennessel-Spiritus

am besten das Wachstum des Haares,  
nur allein echt in Flaschen à 75 Pfg.  
Adler-Drogerie.

FAVORIT  
der beste Schnitt.



Mit einer Meher nicht gekanntem Leichtig-  
keit und Sicherheit kann jede Dame, jede  
Schneiderin mit Hilfe der Favoritmaschine  
Kleidung von vorzüglichem Sitze und  
höchster Eleganz herstellen. Ein Versuch  
führt zu dauerndem Gebrauch. 1900  
gibt Anerkennung, vielfach prämiert.  
John Dasse verlangt das Reichh. Moden-  
album nach Schnittmusterbuch (Preis  
franko zur 60 Pl.) von der Intern.  
Schnittmanufaktur, Dresden-N. S.

Lebkuchen  
Richard Selbmann.

Bestimmte Produktendörte vom 20. Degr.  
Der Bekker in Getreide und Mehl fiel heute  
in seine alte Schloßigkeit zurück. Die Tendenz  
wurde hierdurch nicht beeinflusst und blieb fest.  
Weizen stellte sich um 1/2, Roggen um 1/2,  
Hafer, alt gestern. Die Abnahme des zur  
Lieferung herankommenden Dezemberroggens  
vollzieht sich glatt, man nimmt jedoch an,  
daß bis zum Ende dieses Monats aus  
schwebenden Engagements noch 2000 bis  
2500 T. zur Andienung gelangen, und es  
werden deshalb Zweifel darüber laut, ob sich  
die Abnahme dieser ansehnlichen Menge ohne  
Schwierigkeiten vollziehen wird. Neues In-  
landsangebot bleibt knapp und teuer. Das  
Ausland fordert für Weizen und Roggen  
unrentable Preise. Auch die Forderungen  
für Hafer und Mais sind erhöht worden.  
Hafer war gut behauptet, Mais ruhiger.  
Rübsöl war matter auf Befahrung der indischen  
Gente. — Getreide schloß sehr still und all-  
gemein etwas schwächer.

Chemnitzer Marktpreise. 20. Degr. 1906.

Weizen, fremde Sorten R.	9.85 bis 10.—
„ süßlicher, neuer	8.50 „ 8.70
„ Roggen, niederl. (Sch.)	8.35 „ 8.50
„ preuß.	8.35 „ 8.50
„ hiesiger	8.05 „ 8.20
„ fremder	8.75 „ 8.90
Stangerste, fremde	9.— „ 10.—
Gerste, hiesige	8.— „ 8.75
Futtergerste	7.30 „ 7.65
Hafer, inländischer, neuer	7.75 „ 8.50
„ ausländischer	8.35 „ 8.85
Rohweizen	9.— „ 10.—
Wahl- u. Futtererbsen	8.— „ 8.75
Hen	3.10 „ 3.70
Stroh, Pflasterweid	2.40 „ 2.70
„ Maschinenweid	1.80 „ 2.25
Kartoffeln	2.75 „ 2.75
„ für 1 Hlo	2.40 „ 2.70

Handsägen und Werkzeugkasten,  
Handsägenholz, Bechläge u. i. w.  
empfiehlt billigst  
M. Gaudernack.

Ganz besonders reichhaltig ist mein Lager  
für den  
Weihnachts-Bedarf

in  
Kleiderstoffen, Seiden-  
stoffen, seidenen Schals,  
Hauben, Blusenstoffen  
u. i. w.  
Anterröden, Kinder-  
kleidchen, Mützen, Juaven-  
jäckchen, Lammfelljäckchen  
u. i. w.

Wirtschafts-, Tüdel- und  
schwarze Schürzen  
in großer Auswahl.

Fischgedede, Fischdecken,  
Sofadeden, Bettdecken,  
Schlafdecken, Betttücher,  
Bettvorlagen, Gummi-  
decken, Wachsstücke,  
Gardinen, Spachtelkanten,  
Stidereien u. i. w.  
Kernmelwesten, Sweaters,  
gefrügte Anzüge, Korsetts,  
Trikot-Hemden, Baden,  
Beinkleider, Strümpfe,  
Schirme, Pinolenn,  
Läuferstoffe  
u. i. w.

Ebenso ist die Auswahl in  
Bettwäsche  
Tischtüchern, Handtüchern, Servietten, Taschentüchern,  
Herrenwäsche ganz enorm, sowie das Lager in Bettfedern  
und Daunen ganz bedeutend.

Eduard Buchheim,  
An der Kirche 3.